Berichte von filmkulturellen Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **25 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ganz neue Perspektiven. Wenn sich nämlich die Filmkreise dazu entschliessen könnten, alljährlich einige Filme gemeinsam zu programmieren, würde das einen gewichtigen und berechtigten Einfluss auf den Filmverleih ermöglichen. Denn auf diese Weise könnte ein anspruchsvoller, bis heute vielleicht geschäftlich uninteressanter Film mit 10 000 bis 20 000 Zuschauern ausserhalb der grossen Städte rechnen. Das würde das Risiko des Verleihers vermindern, und der Kinobesitzer könnte sich auf eine sichere Kundschaft verlassen. Der Film würde ins Gespräch kommen und ausserhalb der Filmkreise, und bei Zweit- und Drittaufführungen, mit einem grösseren Publikum rechnen können, sofern er auch wirklich geistige Substanz aufzuweisen hat. Hier liegt bestimmt auch eine Chance für den neuen Schweizer Film, wie er von Brandt, Marti, Seiler, Tanner und anderen vertreten wird. Denn heute können diese Gestalter nur mit grössten Schwierigkeiten einen Verleiher finden, weil im Schweizervolk angeblich kein Interesse vorhanden ist.
Ist das alles nur utopische Zukunftsmusik? Wir hoffen es nicht, denn wir sind überzeugt, dass diese Ausführungen Wege aufzeigen, die zu begehen möglich und für Filmwirtschaft und anspruchsvolle Filmfreunde von Nutzen ist.

Franz Ulrich

Berichte von filmkulturellen Veranstaltungen

Filmtagung auf Boldern

Vom 14. bis 16. Oktober fand im reformierten Studienzentrum Boldern eine Tagung für Pfarrer, Lehrer, Eltern und Jugendleiter über das Thema «Der Film und das Filmgespräch» statt. Die Einschränkung auf das Filmgespräch erwies sich als sehr fruchtbar, da man zumal bei Kursen und Filmvorführungen darauf oft zu wenig Gewicht legt oder einfach noch nicht erkannt hat, dass ein Gespräch zu führen gelernt sein muss. Hier wurden verschiedene Formen der Filmdiskussion und des Filmgespräches angewandt, diskutiert und erklärt. Der Filmschöpfer Dr. A. J. Seiler, der Kritiker Mario Gerteis und der Leiter des Hauses, Pfarrer P. Frehner, hielten die Referate. Wohltuend berührten bei dieser Tagung besonders der selbstverständliche ökumenische Geist und das hohe Niveau der Diskussionsvoten der 40 Kursteilnehmer, die vielleicht nicht alle Arten der Montagemöglichkeit aufzählen konnten, dafür aber Wesentliches vom Unwesentlichen schieden und das Zentrum der Filme angingen und erfassten. Wir hoffen, dass dieser Kurs im Boldern-Heim nicht der letzte sein wird, der dem Film gewidmet ist, und dass in absehbarer Zeit von reformierter und katholischer Seite Film- und Fernseherziehungskurse auf gesamtchristlicher Basis bejaht, angestrebt und verwirklicht werden.

Fernseherziehungskurs in Schwyz

Die 7. Schwyzer Erziehungsschulung vom 17./18. Oktober stand unter dem Motto «Erziehung zur Fernsehreife». Professor Dr. Franz Zöchbauer hielt die Vorträge und zeigte einige Lehr- und Dokumentarfilme zu den Themen: Die Verbreitung und Bedeutung des Fernsehens in der Welt von heute, Wahrheit und Lüge im Fernsehen,

Familie und Fernsehen, Die Werbung im Fernsehen. Etwa 250 bis 300 Besucher folgten den Referaten und Darbietungen interessiert und amüsiert, wie es bei Veranstaltungen des kompetenten Salzburger Pädagogen immer der Fall ist.
Das Programm dieser Veranstaltung soll anlässlich des Kaderkurses 1966 der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen wiederholt werden.

A. G.

AJF-Film-Weekend in Bern

Am 2./3. Oktober veranstaltete die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film in Bern ein Weekend, bei welchem dem Erzieher Gelegenheit geboten wurde, kostenlos ein reiche Anzahl von Filmen zu sehen. In zwei Gruppen aufgeteilt, sahen die nahezu 100 Teilnehmer etwa 28 kurze und 6 lange Streifen. Es erweist sich als angezeigt, eine solche Veranstaltung jährlich (vielleicht im Frühling, da im Sommer und Herbst bereits eine Anzahl festprogrammierter Kurse stattfinden) mit teils gleichbleibendem und teils variiertem Programm zu wiederholen. Nicht als Kritik (irgendwie musste man doch schliesslich beginnen!), sondern als Anregung könnte folgendes angemerkt werden: 1. Ich würde vorschlagen, bei der nächsten Tagung nicht mehr nur Filme des SSVK vorzuführen, sondern, in kluger Proportion, auch die Neue Nordisk, die Cortux, die Arbeiterbildungszentrale und die andern Verleiherstellen zu berücksichtigen. Es ist dem Besucher wohl mehr gedient, wenn eine einzige Veranstaltung jährlich einen Überblick über die besten Filme des gesamten Angebotes gibt, als wenn jeder Verleiher eine eigene Film-Messe zu bestreiten hat. 2. Recht gerne sähe ich dieser Veranstaltung eine Schau praktischer Arbeitsmaterialien (etwa die AJF-Kurzfilmanalysen) angeschlossen. 3. Sicherlich nähmen viele Teilnehmer dankbar eine Präsenzliste (mit Adressangaben) entgegen, die es ihnen erleichtern würde, persönliche Kontakte zu vertiefen.

hst

5. Schweizerische Filmarbeitswoche in Brunnen

Die nun bereits zur Tradition gewordene Filmarbeitswoche versammelte vom 11. bis 16. Oktober um die 200 junge Leute aus allen Teilen der Schweiz im Kurort am Vierwaldstättersee. Man hatte sich dieses Jahr einer besonderen Filmgattung zugewandt: dem Western. Anhand von vier für die Gattung typischen Filmen (John Fords «Stagecoach», King Vidors «Duel in the sun», Anthony Manns «The naked spur» und Sam Pekinpahs «Guns in the afternoon») versuchte man, dieser wohl häufigsten Art des Spielfilms, die für den Amerikaner mehr bedeutet als nur Folklore, sondern für ihn ein Stück seiner eigenen Geschichte ist, näherzukommen. Der zweite Hauptteil des Programms war dem Gesamtwerk des allzufrüh verstorbenen Jean Vigo gewidmet; sein im ganzen nur vier Filme beschränkter Länge umfassendes Werk gestattete, etwas von dem Genie zu erahnen, das mit «A propos de Nice», «Zéro de conduite», «Taris» und «Atalante» Filme schuf, die in ihrer Reife weit über das damalige Niveau hinausreichten und der Filmgeschichte vorgriffen. An den Vormittagen wurde jeweils das neueste Filmschaffen einiger Länder unter die Lupe genommen; schweizerische, italienische, tschechische und kanadische Filme vermittelten wertvolle Einblicke in die jüngsten Entwicklungen des Films, der sich in allen Ländern in einem Übergangsstadium zu befinden scheint. Während letztes Jahr in einer Vortragsreihe die «Methoden der Filmkritik» untersucht wurden, sprachen dieses Jahr Vertreter der Filmwirtschaft über die kommerzielle Bedeutung des Films in einem Vortragszyklus «Probleme der Filmwirtschaft». In den vier Herren Dr. Oscar Düby, Chef der Sektion Filmwesen im Eidgenössischen Departement des Innern, Dr. Heinrich Fueter, Direktor der Condor-Film AG, Anton Hollenstein, Präsident des Zürcher Lichtspieltheater-Verbandes, und Dr. Werner Sautter, Inhaber der Columbus Film AG, konnten Referenten gewonnen werden, die es verstanden, mit grosser Sachkenntnis uns ihre Probleme näherzubringen. Die bald erscheinende Dokumentationsmappe wird von der grossen und fruchtbaren Arbeit dieser Woche berichten.